

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian  
Kohlhoff, Johann Balthasar  
Zeglin, Daniel  
Maderup, Oluf  
Klein, Jacob  
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1765-29.06.1765

22. Februar 1765

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

urn:nbn:de:hbz:5:1-48524-p0011-8

und Loben vorzubringen mügen.

Beschreibt uns Im 22<sup>ten</sup> Febr: Gr: Herr und Gnade be-  
den Tanjchaurer uns die Gefälligkeit und dem Tanjchaur  
und Mad: - sner und Madewipatnam'sche Briefe ist  
wipatnam'sche Mennsch Arbeit vor. Daraus wir folgen:

Brief. Das communizium - Rajanaitken Catarch  
schickt mit seiner Vorstellern nach  
in der guten Eignung bei der Königin:  
Aber die Überzeugung ist nicht mit so  
leicht daß sie sich selbst selbst für of-  
fentlich: Annahme der Erangel'schen  
Religion mitgibt. Zwei Leute in-  
sbesondere haben sich für mit großer Dr-  
giste in Tausch. Dieser Ex: Herr  
gibt, sich über die in Tausch für  
und wieder angelegte künftige Vor-  
be-Orter gemacht, und immer  
nur ganz anders Eignung von in-  
Religion bekommen, als sie vorher ge-  
hebt. Außer dem selbst vor, daß  
weshalb der Königin Vater und Walam-  
peri vor gegangen, sojournir so die-  
for in Pandawanapatti ist angehalten  
und Tanjchaur nicht gehen, und



sich in Palli<sup>eri</sup>~~er~~ niedergelassen.  
 Er läßt sich schriftliche Beschreibung  
 von dem im Tanjchaur<sup>er</sup> Lande  
 namentlich Topographischen Skizzen geben,  
 daß im Thell des Walamp<sup>er</sup>er<sup>er</sup> Thier-  
 des wieder kommt, sich immer zu ihm  
 halten will.

Dewanen, der Putir-Gesülle, hat  
 seine Arbeit im Tanjchaur<sup>er</sup> Lande  
 latare<sup>er</sup> Lande, nach dem Maaß seiner Ex-  
 lund<sup>er</sup> Lande, Landlich besetzt, und bei dem  
 Guden zuweilen guten Eingang gefast.

Muttu-Schawri der Thier-Gesülle  
 er hat so wohl im Tanjchaur<sup>er</sup> als auch im  
 seinem eigentlichen District im Thier-  
 panturatti Lande an immer und Kö-  
 nissen Skizzen gearbeitet, und manch-  
 male bei der, mannmale Thier-  
 gezeichnet. Auch vor seiner Thier-  
 haben ihn die Könige bei Tage und  
 Nacht nachgestellt, ihn zu zeigen, und  
 nach ihm Petres-Losse, ihn zu den-  
 selben zu schicken. Er hat auch  
 gefast die Thiergezeichnet der Könige Thier,  
 und ihrer Aufhänger, und diese so zu  
 nach bei mir zuweilen Könige Thier.



In Golguthausen sagte, daß sie gegen  
 den Gefeilten so aufgebracht sind, ist  
 selbster. Einem Manne vor der hat  
 derselbe seiner Dessen der Dese, welcher  
 der Gefeilten in seiner Dese die Dese-  
 Tante gegeben, der ist aber der Dese  
 zu Dese Dese Dese Dese, überredet,  
 daß er nicht zu seiner Dese-Ge-  
 meinschaft zurück Dese, und nicht von  
 seiner Geistlichen Dese Dese. Die-  
 durch hat sich der Vater sehr belaidigt zu  
 sein gehalten, und seiner Meinung nach  
 seiner Gefeilten der Dese Dese zu  
 gegen Dese Dese Dese Dese  
 Dese Dese zu werden. Dieser Gefeilte  
 hat sich mit Frau Dese in der Dese  
 Dese Dese Dese Dese Dese  
 Dese Dese. Dese Dese Dese  
 Gefeilte in Madewitznam Dese ist  
 in seiner Dese Dese Dese Dese  
 Dese, und hat unter Dese Dese  
 Dese Dese Dese Dese Dese  
 Dese Dese, die und nicht Dese Dese

|| p. 733.



Invertheilung der Geiden mitgetheilt,  
 und in'sonderheit einige / schon von meh-  
 reren Jahren rückgängig gewordenen  
 Töthen zu dem Herrn Jesu wiederzukehren  
 zu bringen geübt. Allein vornehmlich  
 die hiesige Penitente haben dem Herrn  
 Gottes mehr Platz gegeben, als solche ge-  
 meinlich vornehmlich können! Der Herr  
 sollan einige Geiden genau hüten zu  
 Preparation zu dem Herrn vorzuführen  
 haben. Der Herr Jesu mehr der seinen  
 Evangelio ihrer mehr Laie, und namentlich  
 alle Thiere und Ackerer aus dem Orte,  
 mehr seiner Vorweisung Esa: 62, 10.

Gute und geliebte Brüder Zeg: Zeglin's  
 in nach Tanschaub ab, mit dem Vorhaben nicht mehr  
 ist derselbe nach dem Willen Gottes, in Tanschaub  
 zwei Monate zurückzuführen, als me-  
 rere der dortige Capitain. Joh: Will: Lang-  
 stein gebeten, und zwar zu dem Zweck  
 seiner Kinder und Enkel von ihnen  
 aus und zurückzuführen zu lassen, bei  
 welcher Gelegenheit er ihnen auch ei-  
 nige merkwürdige wunderliche Geister  
 unter seiner Aufsicht haben, und zu  
 ihnen / mehr als zu allen übrigen mehr



arbeiten, und auf dem festigen Funde  
 des Evangeliums vorwärtigen Lichte,  
 Kreuz geliebter Kinder, Schwarte, sollte  
 dem jetzt zumoldeten Capitan vor mir:  
 vor Zeit vorpersen, sich ganz Mauch  
 lang bei ihm anzusehen. Da aber  
 insofern die göttl. Anweisung mich Man-  
 sion-Liebe insofern Freundschaft, des Haupt  
 der Gammeln, so glücklich geführt, daß ni-  
 mals der Herr freigegeben in Tirsche-  
 napalli, zum bei mir Lichte von  
 Himmel, zum Gebrauche der Lust und  
 Lichte. Erster selbst, eine ~~Subscription~~  
~~gemeine~~ Collecte zusammen zolagot, und  
 dieser bei je oft je lieber angefangen  
 worden muß, so muß Schwarte um die  
 Inspection darüber zu sehen, in loco  
 ganzmündig sein; und es ist daher Täglin  
 an seiner Statt nach Tanschaar gegan-  
 gen; Obgleich ich der Herr Joseph von  
 Oel und Lichte freistig können, und  
 zu seinen Dienst alle nötigen Gaben  
 des Geistes und seiner weisen Mayen ge-  
 lig vorweisen sollte. Amen. Amen!